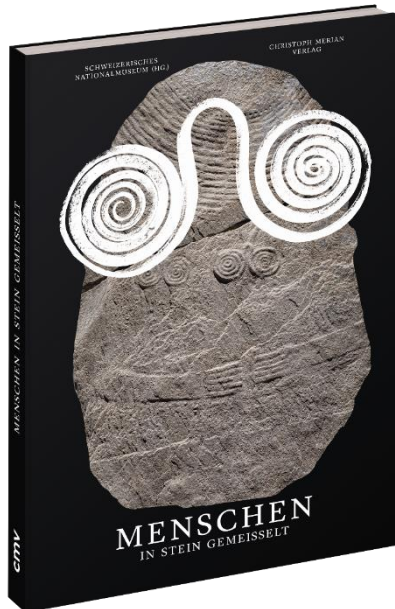


Publikation zur Ausstellung

«Menschen. In Stein gemeisselt»



Es sind die frühesten Denkmäler Europas: Vor 6000 Jahren beginnen Menschen vom Atlantik bis zum Kaukasus, grosse bearbeitete Steine – sogenannte Stelen – in der Landschaft aufzustellen. Sie geben ihnen eine menschliche Form; oft erkennbar sind Kopf, Augen oder Arme, manchmal gar Frisuren oder Tätowierungen. Menschendarstellungen gab es schon vorher, neu ist die Grösse der Steine, die von halber bis zu doppelter Menschenhöhe reicht. Die im 4. und 3. Jahrtausend v. Chr. errichteten Monumente werden als Ahnenbilder gedeutet, die die Macht eines Einzelnen oder einer Gemeinschaft demonstrieren. Die Stelen kündeten von einer Zeit der Innovationen und des Umbruchs – erst seit Kurzem werden Viehzucht

und Ackerbau betrieben.

Die Publikation zeigt herausragende Stelen aus der Schweiz, Italien, Frankreich und Deutschland und integriert neue Funde und Erkenntnisse.

160 Seiten, 99 Abbildungen
ISBN 978-3-85616-961-9

Herausgegeben vom Schweizerischen Nationalmuseum beim Christoph Merian Verlag.